

Stand Montafon



Amtliche Mitteilung

Jg. 8, Ausgabe 26, Sommer / Herbst 2014

Montafoner Standpunkt



20 Jahre
Bergwaldprojekt



Standesrepräsentant
Bgm. Rudi Lerch.

Vorwort

Liebe Montafonerinnen,
liebe Montafoner!

Heute halten Sie zum ersten Mal den neu gestalteten „Montafoner Standpunkt“ in Händen. Passend zum kürzlich erschienen „Regionalbericht“ präsentiert sich das Infomagazin des Standes Montafon ab sofort in einem neuen Layout.

Das breite Aufgabengebiet vom Gemeindeverband Stand Montafon wird durch die aktuelle Berichterstattung im „Montafoner Standpunkt“ immer wieder deutlich sichtbar: beleuchtet wird in dieser Ausgabe beispielsweise die Kulturoffensive SEPTIMO, bei der die Montafoner Museen mit verschiedenen Partnern wieder 30 Tage lang ein abwechslungsreiches Kulturangebot in der ganzen Talschaft für Einheimische und Gäste bieten. Genauso wie das Siegerprojekt aus dem Prozess „Raumentwicklung Montafon“, welches dieser Tage mit dem Mobilitätspreis Vorarlberg ausgezeichnet wurde. Das Projekt hat auch bundesweit gute Chancen, ausgezeichnet zu werden.

Mit vielen weiteren Themen – darunter die Schanzen-Eröffnung, 20 Jahre Bergwaldprojekt, das neue Haus für die Jugend oder der Start im Multifunktionsgebäude „Haus Montafon“ (ehemaliges Illwerkehaus) – bieten wir transparente Informationen aus erster Hand. Ich wünsche Ihnen im Namen meiner Bürgermeister-Kollegen einen guten Start in die Herbst-Saison und viel Spaß beim Lesen vom neuen „Montafoner Standpunkt“.

Herzlichst, Ihr Standesrepräsentant
Bürgermeister Rudi Lerch

Montafoner Standpunkt – erstmals im neuen Layout! Viel Freude mit dem Infomagazin des Standes Montafon.

Natur & Umwelt

03 20 Jahre Bergwaldprojekt

Raum & Region



05 Mobilitätspreis gewonnen

08 sommerbar.alpina

21 EU-Leader 14 – 20

Wirtschaft & Tourismus

09 Montafoner Schanzen

18 mbs übernimmt WILU

Kultur & Wissenschaft



06 Kulturoffensive septimo

11 Kulturlandschaftsfonds

13 Montafoner Sommer

13 Montafoner Geschichte

17 Materielles Kulturerbe

22 Buchseite

Bildung & Soziales

09 Leben im Haus Montafon

18 Neues Haus für die Jugend

Herausgeber & Medieninhaber: Stand Montafon, Montafonerstraße 21, 6780 Schruns,
www.stand-montafon.at, Grafik: kaleido.cc Redaktion & Umsetzung: Presse- und
Medienbüro Meznar Media Texte: Michael Kasper, Marion Ebster, Monika Valentin,
Laura Meusburger, Montafon Tourismus, Lukas Trippolt, Martin Borger, Toni Meznar Fotos:
Meznar Media, Montafoner Museen, Kairos Druck: Linderdruck Lorüns

20 Jahre

550 Freiwillige haben seit 1994 über 20.000 ehrenamtliche Arbeitsstunden in den Standeswaldungen geleistet.

Tannen statt Palmen, Axt statt Liegestuhl – das internationale Bergwaldprojekt feiert in Österreich ein rundes Jubiläum: seit nunmehr 20 Jahren verbringen Freiwillige ihren Urlaub in den Waldungen des Stand Montafon Forstfonds und helfen dabei, den wichtigen Lebensraum Wald fit für die Zukunft zu machen.

40.000 Freiwillige

Gegründet 1987 von Greenpeace in der Schweiz hat die Idee mittlerweile fast 40.000 Freiwillige zum Mitmachen bewegt. Seit 1994 findet das Bergwaldprojekt auch in Österreich statt, wobei der erste Einsatz in den Waldungen des Stand Montafon Forstfonds durchgeführt worden ist. Seither leisteten rund 550 Freiwillige in 40 Projektwochen einen aktiven Beitrag zur Sicherung des Lebensraumes Bergwald und zur Kulturlandschaftspflege.

Lebensraum Wald

Bei ihrer Arbeit im Wald lernen die Freiwilligen die vielfältigen Zusammenhänge und die Schönheit des Lebensraumes Wald ebenso kennen wie die Gefährdungen und Probleme bei der Bewirtschaftung und Pflege. In den Projektgebieten werden junge Bäume aufgeforstet und später ausgemäht. Einfache Schneedruckverbauungen werden errichtet und Begehungssteige in den steilen Waldgebieten gebaut. Begleitend dazu finden Exkursionen, Vorträge und Diskussionen über die Bewirtschaftungsnotwendigkeit der Schutzwälder statt. Gewohnt und gelebt wird übrigens die ganze Zeit unmittelbar in der Nähe der Projektgebiete im Wald in einer einfachen Holzerhütte und in Zelten. Ganz im Einklang mit der Natur.

„Engagiert bei der Sache“

Rund 20.000 Arbeitsstunden wurden in den vergangenen 20 Jahren von den Freiwilligen in den Montafoner Standeswaldungen geleistet. „Dabei wurden beispielsweise rund 15.000 Jungpflanzen der Baumarten Fichte, Tanne, Ahorn und Buche, etc. im Schutzwald gepflanzt“, schildert Forstfonds-Betriebsleiter Hubert Malin, der das Bergwaldprojekt vor zwei Jahrzehnten gemeinsam mit Carl Schenk zum ersten Mal nach Österreich brachte. „Die Projekt-Teilnehmer sind immer sehr engagiert bei der Sache und leisten einen tatkräftigen Dienst für einen intakten Schutzwald“, so Malin weiter. Rund 400 Festmeter Käferholz und Querfällungen wurden in den vergangenen Jahren entrindet, über 7000 Laufmeter Begehungssteige errichtet. Tatkräftig mit dabei sind immer Forstfachpersonal des Bergwaldprojekts und Forstfacharbeiter vom Stand Montafon Forstfonds.

Mit allen Sinnen erleben

Aktuell waren dieser Tage im Montafon wieder 15 Personen aus der Schweiz und Deutschland im Rahmen des Bergwaldprojekts im Einsatz. Im Silvbertal setzen sich die Teilnehmer ganz individuell mit der Natur auseinander. Einig sind sich die Freiwilligen darin, dass die Arbeitswoche im Wald eine ganz besondere Kraftquelle ist. Warum sie sich für diese ungewöhnliche Art des Urlaubs entschieden haben? „Weil wir gerne in der Natur sind und den Wald mit allen Sinnen hautnah erleben können.“



„Schön, dass das Bergwaldprojekt auch 20 Jahre nachdem wir es nach Österreich geholt haben, noch aktiv ist.“

Carl Schenk, ehemaliger Förster



Seit 20 Jahren findet das Bergwaldprojekt auch im Montafon statt.



Vera ist eine der vielen freiwilligen Helfer. „Eine Supersache“, meint sie.



25 Ausgaben, 732 Seiten, insgesamt fast 200.000 zugestellte Exemplare – der Montafoner Standpunkt feiert den 8. Geburtstag mit einem neuen Layout

Im Herbst 2007 ist mit dem „Montafoner STANDpunkt“ zum ersten Mal das neue Infomagazin des Standes Montafon erschienen. Seitdem wurden in 25 Ausgaben auf 732 Seiten mit spannenden Geschichten über das Leben im Montafon berichtet.

Bei einer repräsentativen Umfrage vom Meinungsforschungsinstitut Dr. Berndt gaben drei Viertel aller Befragten an, dass sie den Montafoner Standpunkt kennen. 95 Prozent davon gaben an, dass sie ihn regelmäßig lesen und 86 Prozent haben den Standpunkt mit „sehr gut“ oder „gut“ bewertet. Dennoch gab es auch einige kritische Äußerungen und Anregungen. Diese wurden in den vergangenen Monaten von einem Standes-internen-Team aufgearbeitet. Entstanden ist dabei der Regionalbericht des Standes Montafon, der vor wenigen Wochen erschienen ist und das breite Aufgabengebiet des Standes detailliert aufzeigt. Unterlegt mit Zahlen und Fakten.

Drei Ausgaben vom Montafoner Standpunkt und ein Regionalbericht
In Zusammenarbeit mit dem Grafikunternehmen „kaleido – Büro für Gestaltung“ wurde dafür ein neues Design erarbeitet. Dieses Design wird ab sofort auch beim Montafoner Standpunkt umgesetzt. „Damit haben wir uns zum 8. Geburtstag selber ein Geschenk gemacht“, freut sich Redaktionsleiter Toni Meznar. „Wir hoffen, dass Ihnen das neue Design vom Montafoner Standpunkt genauso gefällt und bemühen uns auch in Zukunft um Topinformationen aus erster Hand.“ Der Standpunkt erscheint ab sofort drei Mal pro Jahr (Frühjahr, Sommer-Herbst und Winter) und als vierte Ausgabe wird es auch im nächsten Jahr den „Regionalbericht Stand Montafon“ geben.

Montafoner Standpunkt

Der Name „Montafoner STANDpunkt“ symbolisiert zweierlei: Einerseits, dass es sich bei dieser Zeitschrift um die Info-Broschüre des Standes handelt. Andererseits soll der Name „Standpunkt“ zeigen, dass sich der Stand Montafon bei Talschafts-Angelegenheiten bis weit über die Montafoner Grenzen hinweg zum Wohle des Tales einsetzt und zielstrebig seinen Standpunkt vertritt.

Montafoner Standpunkt online:
www.stand-montafon.at/medien



Redaktion und Kontakt:

Presse- und Medienbüro
Meznar Media
Telefon: 0664/4 50 51 15
Mail: office@meznar-media.com



Verleihung des VCÖ-Mobilitätspreises 2014 an das Montafon: Statthalter Karlheinz Rüdissler, Bgm. Karl Hueber (Schruns), Bernhard Maier (Standessekretär Montafon), Markus Gansterer (VCÖ), Christoph Breuer (kairos) und Josef Fessler (ÖBB-Postbus) (v.l.).

Aktion „innerörtliche Fußwege“ mit dem Mobilitätspreis Vorarlberg ausgezeichnet

„Wir freuen uns sehr über diesen Preis“, so der Schrunser Bürgermeister Karl Hueber und Standessekretär Bernhard Maier bei der feierlichen Übergabe vom 10. Vorarlberger Mobilitätspreis des Verkehrsclub Österreich (VCÖ) im Bregenzer Landhaus. Mit dem siegreichen Projekt „Innerörtliche Fußwege“ haben sich die Bürgermeister der Talschaft im Rahmen der Raumentwicklung Montafon des Standes Montafon schon länger auseinander gesetzt. „Ziel ist es, das innerörtliche Wege reaktiviert und Lücken geschlossen werden“, so die Verantwortlichen. Durch kurze Fußwege kann beispielsweise das Auto für Erledigungen im Dorf viel öfters stehen gelassen werden.

Fußwege ermöglichen ein spontanes Aufeinandertreffen

Außerdem hätten Fußwege neben der Verbindungsfunktion noch weitere Eigenschaften: sie ermöglichen ein zufälliges Aufeinandertreffen, ein sich begegnen. Im Zuge dieses Projekts wurden deshalb gemeinsam mit den Bürgermeistern der sieben mitwirkenden Gemeinden (St. Anton, Bartholomäberg, St. Gallenkirch, Gaschurn, Schruns, Tschagguns und Vandans), den Wegwarten und den einzelnen Bauhofleitern die wichtigsten innerörtlichen Ziel und Quellgebiete für den Verkehr kartiert und das bestehende Fußwegnetz und alte Fußwegverbindungen abgeglichen. Gemeindeübergreifend. Typische Zielgebiete sind dabei Schulen und andere kommunale Einrichtungen, Nahversorger sowie Sozialeinrichtungen, Arbeitsorte, Naherholungs-, Freizeit- und Kultureinrichtungen, Bushaltestellen und Bahnhöfe. Die Umsetzung des Fußwege-Konzepts wurde teilweise schon in Angriff genommen.

Der Mobilitätswandel ist laut VCÖ-Experte deutlich spürbar

Damit hat das Montafon wieder einmal eine Vorreiterrolle übernommen. Aktuell werden laut Mobilitäts-Studie des Landes in Vorarlberg an einem Werktag zwölf Millionen Kilometer zurückgelegt. Das entspricht etwa 300 Erdumrundungen – 48 Prozent davon werde von der Bevölkerung umweltfreundlich zu Fuß, mit dem Rad oder mit öffentlichen Verkehrsmitteln zurückgelegt. Ziel – unter anderem auf dem Weg zur Energieautonomie in Vorarlberg – ist die weitere Erhöhung dieser Prozentzahlen. „Das Auto verliert weiter an Bedeutung. Der klimafreundliche Verbund aus Radfahren, zu Fußgehen und dem Öffentlichen Verkehr entwickelt sich in ganz Vorarlberg positiv“, ist für VCÖ-Experte Markus Gansterer ein Mobilitätswandel deutlich spürbar. Passend dazu hat das Montafon mit dem Projekt „Innerörtliche Fusswege“ die Zeichen der Zeit richtig erkannt und nachhaltige gehandelt. Deshalb wurde die Talschaft auch mit dem 10. Mobilitätspreis des Landes ausgezeichnet.

Mit Unterstützung von Land, Bund und Europäischer Union



Erntemonat

Die Montafoner Museen & ihre Partner laden heuer vom 1. bis zum 30. September wieder zur Kulturoffensive „septimo.“ Der Erntemonat bringt 44 Veranstaltungen. An 30 Tagen.



Die Kulturoffensive „septimo“ bringt 44 Veranstaltungen vom 1. bis 30. September im Montafon.



„Wir freuen uns sehr, dass wir beim heurigen ‚septimo‘ mit 18 regionalen Partnern zu einem derart dichten und zugleich breit aufgestellten Kulturangebot einladen können.“

Michael Kasper,
Montafoner Museen

Zum vierten Mal in Folge wird der September im Montafon zum Kulturmonat. Vom 1. bis zum 30. September wird von den Montafoner Museen und 18 Kooperationspartnern ein abwechslungsreiches Kulturprogramm zur Vergangenheit und Gegenwart geboten.

Bei der Kulturoffensive „septimo“ steht neben dem Thema „Migration“ das „(im)materielle Kulturerbe“ der Region im Fokus. Einen fast schon traditionellen Schwerpunkt bildet die Montafoner „Kultur- und Naturlandschaft“, aber auch aktuelle Bezüge zum Beginn des Ersten Weltkriegs vor 100 Jahren fehlen nicht.

Im Rahmen der unterschiedlichen Veranstaltungsformate werden verschiedenste Altersgruppen angesprochen und eingeladen, sich mit Themen wie der Migration der Montafonerinnen und Montafoner, verschiedensten Aspekten des kulturellen Erbes und auch anderen Phänomenen der Montafoner Geschichte auseinanderzusetzen.

„Die Museen setzen mit septimo ein klares Zeichen der Offenheit“

Eine Ausstellungseröffnung zum Schwerpunkt „Migration“ in der Sammlung der Montafoner Museen steht daher bewusst am Beginn des Veranstaltungsreigens und wird in der Folge durch Programmpunkte wie die Montaggespräche, in denen das Thema „Heimat“ aus ungewöhnlichen Perspektiven beleuchtet wird, ergänzt.

Einen unverzichtbaren Schwerpunkt des kulturhistorischen Erntemonats bildet die Kultur- und Naturlandschaft des Montafons – finden sich doch die Veranstaltungsorte vom Talbeginn bis zum Talschluss über alle Höhenstufen hinweg verteilt. „Die Museen setzen damit ein klares Zeichen der Offenheit, denn sie verlassen die ehrwürdigen Museumsgebäude und begeben sich in die landschaftliche Vielfalt, die das Montafon zu bieten hat“, lädt Museumsdirektor Michael Kasper alle Interessierten herzlich ein.

www.septimo.at

44 Veranstaltungen
30 Tage
18 Kooperationspartner
1 Talschaft

September im Montafon

septimo

Reif für Kultur

01. – 30. SEP

2014

Zum vierten Mal in Folge wird der September im Montafon zum Kulturmonat. Vom 1. bis zum 30. September wird von den Montafoner Museen und 18 Kooperationspartnern ein abwechslungsreiches Kulturprogramm zur Vergangenheit und Gegenwart geboten. Im Fokus steht neben dem Thema „Migration“ das „(im)materielle Kulturerbe“ der Region. Einen fast schon traditionellen Schwerpunkt bildet die Montafoner „Kultur- und Naturlandschaft“, aber auch aktuelle Bezüge zum Beginn des Ersten Weltkriegs vor 100 Jahren fehlen nicht.

Montafoner Museen
Kirchplatz 15
6780 Schruns
Telefon +43 (0)5556 74723
www.septimo.at

Stand Montafon 

BUNDESKANZLERAMT ÖSTERREICH
KULTUR

 Vorarlberg
unser Land

 Raiffeisen
Bank im Montafon

MO 01.09. 19.30 Uhr	„Migration = Montafoner Kulturerbe“ <i>Ausstellungs- und septimo-Eröffnung</i>	MI 17.09. 19.30 Uhr	Die Alpenvereinshütten in der Silvretta <i>Vortrag von Andreas Brugger</i>
DI 02.09. 16.00 Uhr	Museumsführung mit Klaus Bertle <i>Montafoner Heimatmuseum Schruns</i>	DO 18.09. 20.00 Uhr	Jassabend <i>im Bergbaumuseum Silbertal</i>
DI 02.09. 19.30 Uhr	heimatfilm – Schlafes Bruder <i>Vortrag von Michael Burger und Filmvorführung</i>	FR 19.09. 19.30 Uhr	„Verborgene Welten“ – Höhlenforschung Rätikon <i>Vortrag von Alexander Klampfer & Emil Büchel</i>
MI 03.09. 14.00 Uhr	Silbertaler Dorfgespräche – <i>Erzählungen aus dem Leben</i>	SA 20.09. 09.00 Uhr	„Auf den Spuren des Höhlenbären“ – Exkursion nach Partnun <i>Leitung: Alexander Klampfer und Yvo Weidmann</i>
MI 03.09. 19.30 Uhr	Auwälder in Vorarlberg. Ein Lebensraum im Wandel <i>Vortrag mit Markus Grabher</i>	SA 20.09. 19.30 Uhr	Ausstellungseröffnung „Was hält dich hier?“ <i>Fotografien von Lucas Breuer in der MAP-Kellergalerie</i>
DO 04.09. 13.30 - 16.00	Schausägen „Müllli Ferdi“ <i>Führung und Schausägen mit Hubert Loretz, Klaus Bertle</i>	SO 21.09. 09.30 Uhr	„Der verlorene Kampf der Sense“ <i>Exkursion mit Friedrich Juen</i>
DO 04.09. 17.30 Uhr	Orgelkonzert und historische Einführung <i>mit Martin Heini und Michael Kasper</i>	MO 22.09. 18.30 Uhr	„1914 – die ersten Tage des Krieges, die letzten Tage der Menschheit“ <i>PREMIERE (Theater, Tanz-Performance, Kulinarik) teatro caprile im Gh. Löwen, Tschagguns</i>
FR 05.09. 15.00 - 17.00	inatura Auwald Exkursion <i>„Wälder an der Ill in Lorüns“, mit Markus Grabher</i>	DI 23.09. 16.00 Uhr	Museumsführung mit Klaus Bertle <i>Montafoner Tourismuseum Gaschurn</i>
SA 06.09. 07.00 Uhr	„Die Vögel“ – Exkursion ins natura-2000-Gebiet <i>mit Ornithologe Georg Willi</i>	DI 23.09. 19.30 Uhr	Dors Johr dor Ill <i>Mundartlesung mit Helga Neseensohn-Vallaster</i>
SO 07.09. 10.00 - 17.00	Reiseziel Museum 2014 <i>Auf die Reise! Fertig! Los! Alle 4 Montafoner Museen</i>	MI 24.09. 16.00 Uhr	Barockkirche Bartholomäberg <i>Führung mit Klaus Bertle</i>
SO 07.09. 10.45 Uhr	aur ura – zeitgenössischer Tanz und Musik in der Tanzlaube Gaschurn <i>mit spodium – Tanz und Musik im Dialog</i>	MI 24.09. 19.30 Uhr	Filmabend & Podiumsdiskussion „Außerweil – Alpe ohne Straße“ <i>Gemeindesaal St. Gallenkirch</i>
MO 08.09. 10.30 Uhr	GAULS Kindertlieder <i>humorvolles Kinderprogramm für Kinder von 4-8 Jahren</i>	DO 25.09. 09.30 Uhr	Silberpfad – die faszinierende Geschichte des Bergbaus <i>Führung mit Klaus Bertle</i>
MO 08.09. 19.30 Uhr	Gemeinsames Singen <i>Montafoner Tourismuseum Gaschurn</i>	DO 25.09. 19.30 Uhr	Lesung aus der Schulchronik (1. Weltkrieg) <i>mit Helene und Franz Rüdiger sowie Anna, Franziska, Valentina & Ismayil</i>
DI 09.09. 16.00 Uhr	Museumsführung mit Klaus Bertle <i>Montafoner Bergbaumuseum Silbertal</i>	FR 26.09. 17.00 Uhr	Das Montafon in der Sammlung des ›vorarlberg museum‹ <i>Führung mit Andreas Rudigier</i>
DI 09.09. 19.30 Uhr	„Faszination Zimba“ Ausstellungseröffnung <i>galeria ad fontanas, Vandans</i>	SA 27.09. 09.00 Uhr	Das Geheimnis der nagelosen Zäune – Schragazuseminar Nr. 8 <i>mit Friedrich Juen</i>
MI 10.09. 12.30 Uhr	Kräuterwanderung zum Maisäß Grandau <i>mit Angelika Thaler-Zugg</i>	SO 28.09. 14.00 Uhr	Tag des Denkmals – kulturhistorische Wande- rung zum Diebschlossle <i>mit Claus Stephan Holdermann</i>
DO FR SA 11 - 13. 09.	Montafoner Kammermusiktage <i>Vital-Zentrum Felbermayer</i>	MO 29.09. 20.00 Uhr	Montafoner Montagggespräche <i>Was hält mich hier, was treibt mich fort? David Kieber im Gespräch</i>
FR 12.09. 14.00 Uhr	Zeitreise durch die Silvretta – <i>Führung durch die Sonderausstellung mit Michael Kasper</i>	DI 30.09. 15.00 - 16.00	Erzählnachmittag: „Alte Heilmethode – frühere Volksmedizin“ <i>Museum Frühmesshaus Bartholomäberg</i>
FR 12.09. 17.00 Uhr	Montafoner Kammermusiktage <i>Vital-Zentrum Felbermayer</i>	DI 30.09. 19.30 Uhr	Zeitzeugenabend „Der Reiz der Zimba“ und Ausstellungsabschluss <i>mit Wendelin Tschugmell, galeria ad fontanas, Vandans</i>
SA 13.09. 13.30 Uhr	Via Valtellina <i>Kulturlandschaftswanderung mit Friedrich Juen</i>	01-11.10	Weitere Veranstaltungen: <i>Vorschau Oktober</i>
SA 13.09. 17.00 Uhr	Montafoner Kammermusiktage <i>Vital-Zentrum Felbermayer</i>		
SO 14.09. 07.15 Uhr	7-Seen-Wanderung im Verwall <i>mit Leo Walser</i>		
MO 15.09. 19.30 Uhr	Montafoner Montagggespräche <i>Heimat muss man sich immer wieder erwerben - Hannes Boric</i>		
DI 16.09. 16.00 Uhr	Museumsführung mit Klaus Bertle <i>Museum Frühmesshaus Bartholomäberg</i>		
DI 16.09. 19.30 Uhr	„Es war einmal eine Fabrik...“ <i>Zeitzeugenabend „Alte Lodenfabrik“</i>		



Das Projekt „sommerbar.alpina“ ist ein großer Erfolg.



Kontakt:

Interessierte für künftige Veranstaltungen können sich gerne unter sommerbar.alpina@gmx.at per E-Mail melden.

„Was hält uns hier? Was treibt uns fort?“

Von 17. bis 27. Juli 2014 wurden im ehemaligen Café Alpina in Schruns die Türen noch einmal für die Veranstaltung „sommerbar.alpina“ geöffnet. Das Alpina war bis zur Schließung der zentrale Treffpunkt für jüngere Generationen. Unter dem Motto „Was hält uns hier? – Was treibt uns fort?“ wurde versucht, das Thema „Jungsein im Montafon“ anzusprechen. Ziel war es, gemeinsam mit jungen Menschen im Tal auf die Attraktivität des Montafons durch die Veranstaltung hinzuweisen.

Vielfältiges Programm mit Konzerte, Freiluftkino, Fotoausstellung, etc.

Konkret wurden Konzerte mit den Montafoner Bands „Reiner&Lös“ und „Barfußida Söck“ veranstaltet und die Filme „Zum Beispiel Suberg“ und „Zurück nach Dalarna“ als Freiluftkino gezeigt. An einem Abend wurde die Bühne den Zuschauern überlassen, die über ein von ihnen gewähltes Thema sprechen konnten. In Kooperation mit dem „JAM“ und den Jugendlichen vom „Jugendteam! Schruns“ wurde der Film „Sind wir alle Muntafuner?“, das erste Mal der Öffentlichkeit präsentiert (siehe Text unten). Um das Motto der Veranstaltung zu vertiefen, hatten die Besucher die Möglichkeit, fotografiert zu werden und ihre Gedanken auf einer Pinnwand festzuhalten. Zudem wurden alle eingeladen, bei einer Fotoausstellung mitzumachen und den Veranstaltern Bilder zum Motto „Was hält uns hier? – Was treibt uns fort?“ zukommen zu lassen.

Junge Montafoner als engagierte Projekt-Umsetzer

Die „sommerbar.alpina“ wurde von drei jungen Montafonern Johanna Schlatter, Michael Mangeng und Lukas Trippolt mit Unterstützung von der „Raumentwicklung Montafon“ des Standes Montafon organisiert. Bei der Bewirtung wurde das sommerbar.alpina-Team vom Verein „bonesbar“ unterstützt.

Jugendliche machen mit dem Film „Sind wir alle Muntafuner?“ auf das Thema Rassismus aufmerksam

Die Film Premiere von „Sind wir alle Muntafuner?“ in der Sommerbar Alpina war ein voller Erfolg. Das „Jugendteam! Schruns“ und interessierte Jugendliche aus dem Montafon drehten im Juni 2014 die kurze Reportage, mit der sie Jugendliche über die Entstehung von Rassismus und Vorurteilen aufklären möchten.



Montafoner Jugendlichen haben einen Film zum Thema Rassismus gedreht.

„Unser Ziel ist es, Jugendliche und Erwachsene für das Thema Rassismus zu sensibilisieren,“ so Nicolas Zuderell vom Jugendteam Schruns. Mit der organisatorischen Unterstützung von Monika Valentin, Jugendkoordinatorin des Montafons, und unter der fachlichen Begleitung von Eva-Maria Hochhauser und Michael Gams wirkten über 13 Jugendliche des Tales an der Entstehung des Filmes mit. „Wir haben das Filmskript zusammen mit den Jungs vom Haus Noah selbst erstellt. Wir entschieden uns dafür, Alltagsszenen von Flüchtlingen und ‚Einheimischen‘ zu drehen und sie gegenüber zu stellen“, schildert Regisseurin Katharina Ladurnder. Sofia Ganahl meint, dass das Projekt für sie wichtig war, weil sie gemerkt hat, dass man nicht alle „Ausländer“ in einen Topf werfen kann und viele Vorurteile nicht stimmen.

Der Andrang zur Film Premiere Ende Juli war so groß, dass der Film insgesamt vier Mal aufgeführt werden musste. Am Ende der Veranstaltung zeigten sich alle Besucher begeistert vom Mut und der Kreativität des jungen Filmteams. Einen Bericht dazu gibt es auf www.montafon.tv im Netz. Im Herbst 2014 wird das Projekt fortgesetzt, dann wird der Film in den Montafoner Mittelschulen gezeigt und gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern darüber diskutiert, ob wir alle Muntafuner sind.



Mit der Eröffnung der Montafoner Schanzenanlage in der Tschaggunser Zelfe bekommt der nordische Sport im Westen ganz neue Chancen.

Die Adler fliegen wieder: das Montafoner Schanzenzentrum in der Tschaggunser Zelfe ist seit der Eröffnung im Sommer im Dauerbetrieb

Der 28. Juni 2014 ist ein geschichtsträchtiger Tag für das Montafon, das Land Vorarlberg und für den nordischen Sport: nach 14 Monaten Bauzeit fliegen seit diesem Tag erstmals seit den 1960er Jahren wieder die Adler im Montafon. Rund 15 Millionen Euro wurden vom Land Vorarlberg, dem Bund sowie dem Stand Montafon, der Gemeinde Tschagguns und der Illwerke vkw in den Bau der modernen Schanzenanlage investiert. „Eine mutige Investition in die Zukunft“, waren sich alle Gäste bei der feierlichen Eröffnung in der Zelfe einig.

Wertschöpfung in der Region gehalten

Das Schanzenzentrum besteht aus vier unterschiedlich großen Schanzen, auf denen ganzjährig gesprungen werden kann. Mit einer kalkulierten Sprungweite von bis zu 108 Metern ist eine davon auch für internationale Bewerbe als Normalschanze tauglich, dazu kommen drei kleinere Nachwuchsschanzen (66 Meter, 40 Meter und 22 Meter). Erfreulich nannte Landeshauptmann Markus Wallner den Umstand, dass einen großen Teil der Arbeiten Vorarlberger Firmen ausgeführt haben. „Damit wurden Arbeitsplätze gesichert und die Wertschöpfung in der Region gehalten.“ Wallner brachte noch eine Überraschung mit und versprach auch die Realisierung einer entsprechend notwendigen Flutlichtanlage.

Am Ende der Eröffnungsfeier wurde das „Kunst am Bau“-Projekt des in Wien lebenden Vorarlberger Künstlers Philipp Leissing enthüllt. Die im Zuschauerraum platzierte orange Kapsel-Skulptur enthält in ihrem Inneren verborgene Kunstwerke noch nicht etablierter Künstlerinnen und Künstler und bringt damit die Gemeinsamkeit mit den Nachwuchsspringern zum Ausdruck. Die Kapsel soll frühestens beim 30-Jahr-Jubiläum der Schanzenanlage wieder geöffnet werden.

Bei der feierlichen Eröffnung samt großem Tag der offenen Tür blickten über 1000 Besucher hinter die Kulissen der neuen Schanzenanlage. Darunter ÖSV-Adler und Olympiasieger Andreas Kofler und Skisprung-Legende Andreas Goldberger. Das österreichische Nationalteam nutzte die Chance in den vergangenen Tagen und Wochen genauso für erste Trainingssprünge, wie die deutsche Frauen-Nationalmannschaft rund um Olympiasiegerin Carina Vogt. Dabei waren sich alle einig: die neuen Schanzen im Montafon sind nicht nur topmodern, sondern auch perfekt zum Skispringen.



„Vorarlberg hat eine super Skisprung-Tradition. Mit der neuen Schanzenanlage kann der Nachwuchs endlich wieder vor Ort trainieren. Das sollte natürlich auch die Qualität im Nachwuchsbereich fördern.“

Andreas Goldberger,
Skisprung-Legende

vo tschuttna
bis schanzna

Referenzen:

www.fleisch-ferien.at
www.pfeifer-gaschurn.at
www.berghof-latzer.at
www.gaestehaus-sahin.at
www.haus-kleboth.at
www.gundalatsch.at
www.haus-berghof.at

Wir kümmern uns darum!

Sie benötigen eine ansprechende und zeitgemäße **Webseite**? Dann sind Sie bei uns genau richtig! Wir kümmern uns um Ihren erfolgreichen Internetauftritt.

Nutzen Sie das *world wide web* für Ihre **Werbung**! Eine attraktive und fesselnde Webseite hilft Ihnen dabei Tag für Tag Kunden zu gewinnen - **ohne jeden Aufwand**.

Fragen zu unseren Produkten?
Wir stehen Ihnen gerne zur Seite!

mbs Webdesign

T +43 5556 9000-540
webdesign@montafonerbahn.at

Bei uns Wohnen Preise Anfrage Kontakt Anfahrt

Urlaub am Bauernhof Berghof Latzer

Familienfreundlich
Unser Berghof ist besonders "familienfreundlich" und bietet von jung bis alt allround "Spezial" und ein ganz besonderes Flair!

Urlaub am Bauernhof
Urlaub am Bauernhof bei uns genießen Sie Ihren einmaligen Urlaub in echter Naturkulisse. Tipp: Heiße Produkte aus biologischer Landwirtschaft.

Wohnen auf 920m
Unser Haus befindet sich mitten im Wald zwischen den Städten Feldkirch und Bludenz auf einem Hochplateau auf 920m mit einer einmaligen Weitsicht!

Ruhe & Erholung
In sonniger, ruhiger Lage liegt unser Berghof in einer idyllischen, traumhaften Umgebung. Direkt nebenan befindet sich der Skilift.

Willkommen im Berghof Latzer
In sonniger ruhiger Lage, direkt neben dem Skilift liegt unser familienfreundlicher Bauernhof. Wir bieten unseren Gästen drei Ferienwohnungen mit viel Holz in ländlichem Stil. Vom Balkon aus können Sie einen wunderschönen Weitblick über das Große Walsertal bis hin zum Arlberg genießen. Heiße Produkte aus biologischer Landwirtschaft werden ebenfalls angeboten.

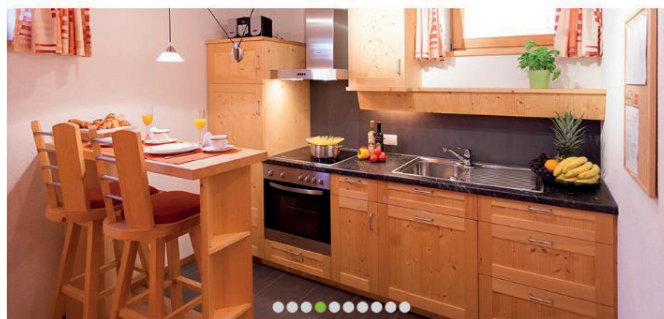
4 Blumen
Ein Bauernhof mit sehr guter Ausstattung für höhere Ansprüche, Dusche oder Bad und WC im Zimmer bzw. in der Ferienwohnung.
Quelle: www.urlaub-am-bauernhof.at

URLAUB AM BAUERNHOF

Familie Pfeifer

Wohnkomfort mit 4 Edelweiss-Auszeichnung

HOME WOHNEN PREISE ANFRAGE KONTAKT



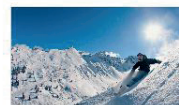
Herzlich Willkommen

Behaglichen Wohnkomfort genießen - Intakte Natur erleben - Entspanntes Urlauben ohne Auto ...



...das und noch viel mehr erwartet Sie in einer Atmosphäre, die höchstem Anspruch und bester Wohnqualität entspricht. Lassen Sie Ihr Auto stehen. In ein paar Schritten erreichen Sie die Talstation der Versettbahn. Geschäfte, Restaurants, Banken und die Bushaltestelle. Unkompliziert, bequem und ganz "easy".

Winterurlaub bei uns



Unser Haus liegt nur 2 Gehminuten von der Versettia-Talstation entfernt. Die moderne Gondelbahn bringt Sie direkt ins Skigebiet "Silvretta Montafon". Bei entsprechender Schneelage ist die Talabfahrt direkt zum Haus möglich.

Schon ab € 35,-

Sommerurlaub bei uns



Der Sommer in den Bergen hat etwas Magisches. Bei uns wird es Ihnen an nichts fehlen. In unmittelbarer Umgebung finden Sie das **Mountain Beach**, Radwege, verträumte Spazierwege und Wanderwege für alle sportlichen Ansprüche uvm..

Schon ab € 25,-

mbs webdesign

unkompliziert & schnell

www.montafonerbahn.at

mbs
energie verkehr handel media

Montafonerbahn Aktiengesellschaft Bahnhofstraße 15 a+b A-6780 Schruns
Telefon +43 5556 9000 Fax +43 5556 72789 www.montafonerbahn.at info@montafonerbahn.at
DVR: 0033014 FN: 58899t UID: ATU 366 97 605



Der Kulturlandschaftsfonds wurde vom Stand Montafon und vom Land Vorarlberg auf 50.000 Euro aufgestockt. Detaillierte Informationen zu den Richtlinien und Fördervergaben stehen online auf www.stand-montafon.at unter „Kultur & Wissenschaft“ zum Download bereit.

Kulturlandschaftsfonds Montafon neu ausgerichtet: Förderungen auf 50.000 Euro aufgestockt

Zahlen & Fakten

Dotierung:
50.000 Euro/Jahr
(bis 2013: 30.000 Euro)

Finanzierung:
Kulturabteilung Land: 40 %
Stand Montafon: 30 %
Umweltabteilung Land: 30 %



Kontakt: Kulturlandschaftsfonds

Ansprechperson:
Marion Ebster
Montafonerstr. 21, 6780 Schruns
Telefon: 0 55 56 / 7 21 32-17
Mail: marion.ebster@stand-montafon.at
Web: www.stand-montafon.at/stand/forschung-wissenschaft/kulturlandschaftsfonds-montafon

Der Kulturlandschaftsfonds (KLF) Montafon (ehemaliger Schindelfonds) wird seit 1997 vom Stand Montafon verwaltet und dient dazu, die Erhaltung der traditionellen Kulturlandschaft des Montafons – vor allem der Montafoner Alpen und Maisäße – zu unterstützen.

Antragsformular und Richtlinien online auf der Standes-Website

Das Jahr 2013 war ereignisreich, da nach dem Ausstieg des Bundesdenkmalamts aus diesem Sonderförderprogramm neue Finanzierungsmöglichkeiten gefunden werden mussten. Außerdem konnte der Bedarf an Förderungen mit den vorhandenen Mitteln schon lange nicht mehr gedeckt werden. Im Rahmen der Optimierung der landesweiten Koordination zur Förderung von baulichen Kulturgütern wurde beschlossen, für den KLF eine höhere jährliche Dotierung vorzunehmen. Somit wurde dieser auf 50.000 Euro aufgestockt, wobei die Finanzierungsbeiträge zu 40 Prozent von der Kulturabteilung des Landes Vorarlberg und zu je 30 Prozent vom Stand Montafon und von der Umweltabteilung des Landes Vorarlberg beigesteuert werden. Im Zuge dessen wurden auch die Richtlinien für die Fördervergabe an die aktuellen Anforderungen angepasst, das Antragsformular wurde vereinfacht und beides auf der Website des Standes Montafon veröffentlicht.

Bis jetzt sind schon 450.000 Euro an Fördergelder geflossen

Direkte Anfragen werden von der zuständigen Mitarbeiterin Marion Ebster gerne entgegengenommen und bearbeitet. Insgesamt konnten seit der Einrichtung des KLF etwa 450 Anträge auf Förderung bewilligt werden; dementsprechend etwa 475.000 Euro an Fördergeldern, die direkt in den Erhalt der Montafoner Kulturlandschaft geflossen sind.



Musikschuldirektor Dietmar Hartmann packt kräftig an – in den vergangenen Tagen ist die Musikschule Montafon vom alten Standort in das neue „Haus Montafon“ in die Schrunser Batloggstraße gezogen. Die Bücherei (Foto rechts) wird in Kürze folgen.

Mit dem Umzug der Musikschule und der Bücherei kehrt im neuen „Haus Montafon“ Leben ein

Eine große Chance für die Zukunft wird Realität – der Stand Montafon sorgt mit dem multifunktionalen Konzept „Haus Montafon“ für eine optimale Nachnutzung des Illwerke-Gebäudes in der Schrunser Batloggstraße 36.

Das „Haus Montafon“ soll ein Ort der Begegnung werden. Neben neuen Räumlichkeiten für die Musikschule, das Kinderwerkstättli sowie für den Krankenpflegeverein ist aktuell schon das Organisations-Komitee für die EYOF im multifunktionalen Haus untergebracht. Außerdem wird die Bücherei des Standes Montafon in das neue „Haus Montafon“ ziehen. In den vergangenen Monaten wurde das Gebäude von den Illwerken nach Plänen von Architekt Bernado Bader generalsaniert. Neben den vom Stand genutzten Flächen birgt das „Haus Montafon“ auch eine große Chance für Klein- und start-up-Unternehmen durch kostengünstige Mietpreise seitens der Illwerke.



Haus Montafon

Batloggstraße 36,
6780 Schruns

Musikschule Montafon:

Anmeldungen am
8. September, 15 – 18 Uhr

Bücherei Montafon:

Die Bücherei Montafon bleibt während des Umzugs ins neue Gebäude von 15. September bis Anfang/Mitte November geschlossen.

Rechtzeitig mit Beginn des neuen Schuljahrs ist die Musikschule in das neue Generationen-Haus gezogen. In den vergangenen Tagen wurden die neuen Räume eingerichtet und schultauglich gemacht, damit beim offiziellen Schulstart am 15. September alles an Ort und Stelle ist. Die Neuanmeldungen für dieses Schuljahr finden am Montag, 8. September, 15 bis 18 Uhr, im Sekretariat der Musikschule im zweiten Obergeschoss, Zimmer 1, statt.

Seit 1. September unbegrenzt mit Lesestoffeindecken

Während in der Musikschule schon alles so gut wie fertig ist, hat das Bücherei-Team rund um Ursula Vonbrüll derzeit noch alle Hände voll zu tun. Schon in den nächsten Tagen wird mit dem Aufbau der Regale in dem rund 250 Quadratmeter großen Raum im Erdgeschoss vom Haus Montafon begonnen. „Während dem Umzug und der Bestandsaufnahme der Spielothek der Pfarre Schruns bleibt die Bücherei vom 15. September bis Anfang/Mitte November geschlossen“, so Vonbrüll. Damit in dieser Zeit kein Literatur-Mangel entsteht, können seit dem 1. September alle Medien ohne Begrenzung ausgeliehen werden. Ab November präsentiert sich die neue Bücherei dann mit rund 17.000 Medien (inklusive Spielen) am neuen Standort. „Wir freuen uns schon auf ein Wiedersehen in der neuen Bücherei“, so Vonbrüll abschließend.

Erfolgreiches Kulturfestival Montafoner Sommer

Ganz nach dem Motto „Freiheit – Gleichheit = Kleinigkeit“ fand vom 28. Juni bis zum 6. Juli 2014 das Kulturfestival Montafoner Sommer unter der künstlerischen Leitung von Nikolaus Netzer bereits zum 11. Mal statt.

Die einzigartigen Darbietungen zahlreicher, internationaler Künstler bescherten den Besuchern an imposanten Schauplätzen ein genussvolles und unvergessliches Erlebnis. Auch Nikolaus Netzer ist überaus zufrieden mit der Resonanz des Kulturfestivals. Der Montafoner Sommer bot den kulturinteressierten Besuchern ein internationales Kaleidoskop von Künstlern und Musikern, die sich allesamt die Freiheit nahmen, ihre nationale kulturelle Identität zu erforschen, kreativ zu hinterfragen und zu verändern, nach Ursprüngen und Spuren der eigenen Kultur in anderen Ländern zu suchen oder kurzerhand eine andere Kultur mit der eigenen zu vermischen.

Natürlich ist ein derartiges Kulturfestival auch mit sehr großem finanziellem Aufwand verbunden. An dieser Stelle dankt Montafon Tourismus als Organisator Ö1, der Montafonerbahn AG, der Vorarlberger Illwerke AG, der Kulturabteilung des Landes Vorarlberg sowie der Raiffeisenbank Montafon für die freundliche Unterstützung und natürlich dem Stand Montafon als Hauptfinanzier.

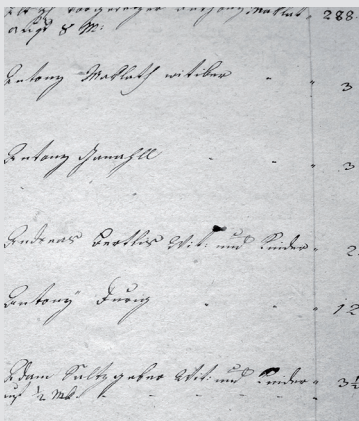
In Hinblick auf den Montafoner Sommer 2015 startet demnächst eine Workshop-Reihe mit Kulturschaffenden aus der ganzen Talschaft. Dabei soll ganz offen über die Zukunft, Zusammenarbeit einzelner Kulturträger, etc. gesprochen werden.



Nikolaus Netzer ist als künstlerischer Leiter mit dem Montafoner Sommer 2014 mehr als zufrieden.

Serie

Die Montafoner konnten Jahrhunderte lang selber entscheiden, wie sie ihre Steuern zahlen



In solchen Steuerbüchern wurde genau niedergeschrieben, wer wie viel zu bezahlen hatte.

Die bis zum Jahr 1805 wohl wichtigste Aufgabe des Standes Montafon war die Steuereinhebung. Das Tal Montafon konnte im 16., 17. und 18. Jahrhundert selbstständig über die Art und Weise der Besteuerung entscheiden: Wieviel an die Herrschaft abzuliefern war, stand fest – wie dieser Betrag jedoch aufgebracht wurde, war den Montafonern selbst überlassen.

Eine reine Vermögenssteuer – die Reichen mussten kräftig zahlen

Über Jahrhunderte gab es daher in der Talschaft eine reine Vermögenssteuer. Für ein Vermögen von 100 Gulden musste ein bestimmter Betrag (zwischen 0,5 und 5 Prozent) abgeliefert werden. Der Großteil der Bevölkerung besaß ja lediglich eine Landwirtschaft und so war das Vermögen in etwa bekannt. Schwierig war jedoch die Vermögensermittlung bei den Reichen, denn diese besaßen neben ihren Gütern in erster Linie Schuldverschreibungen, die den Großteil ihres Vermögens ausmachten. Einer der reichsten Montafoner um 1800 war etwa ein Schrunser Wundarzt, der zusammen mit seiner Frau über mehr als 40.000 Gulden verfügte, während der durchschnittliche Montafoner Haushalt nur rund 500 Gulden besaß und über die Hälfte der Steuerhöfe sogar weniger. Bei diesen Reichen machte der Anteil der vergebenen Kredite oft bis zu 80 Prozent des Vermögens aus und war nur sehr schwer zu ermitteln.

Die Geschichte vom Stand Montafon ist in Band 1, Band 2 und Band 4 nachlesbar – wir präsentieren im „Montafoner Standpunkt“ eine Serie über die Standes-Geschichte mit diversen Auszügen aus allen Talschaftsbüchern – weitere Informationen über das Steuerwesen im Montafon finden Sie im demnächst erscheinenden Band Nr. 3.



Saubere Energie mit Wasserkraft
aus Vorarlberg. Wir sorgen dafür.

info@illwerkevkw.at, www.illwerkevkw.at

Energiezukunft gestalten.

illwerke vkw

Jugend-Haus

Die offene Jugendarbeit und das „JAM“ haben vorübergehend ein neues zu Hause. Die alte Musikschule wird adaptiert und zum neuen Zentrum der Jugend. Offen auch für Vereine.

Die Montafoner Jugend ist erleichtert. Durch den engagierten Einsatz der Montafoner Bürgermeister hat der Stand Montafon ein neues Zuhause für die Offene Jugendarbeit und das Jugendzentrum JAM gefunden. Die alte Musikschule wird allerdings nur zu einer Übergangslösung.

Nach einer intensiven Standortsuche und vielen Gesprächen konnte der Stand Montafon schließlich mit der Raiba Montafon eine Nachnutzung des bisherigen Musikschul-Gebäudes durch die Jugendlichen erarbeiten. Der Verein JAM wird derzeit vom Land Vorarlberg und sieben Montafoner Gemeinden (Schruns, Tschagguns, Vandans, St. Anton, Silbertal und Bartholomäberg) finanziert. Ganz nach dem Motto „Zemma halta, zemma gستا“ freuen sich die Jugendlichen und das Team im September in die neuen Räumlichkeiten ziehen zu können.

Die Jugend freut sich über jede helfende Hand

„Die Jugendlichen brauchen trotzdem ihre Unterstützung“, so die Montafoner Jugendkoordinatorin Monika Valentin. „Es fehlen noch Einrichtungsgegenstände für eine Bar, Elektrogeräte wie Spülmaschine, Kühlschrank, etc.“ Außerdem würden für die ein oder anderen Handwerksarbeiten noch helfende Hände gesucht. Detaillierte Informationen dazu gibt's auf www.o-jam.at im Internet. Für Vereine und Körperschaften besteht nach der Eröffnung die Möglichkeit Lagerräume, Besprechungsräume und Veranstaltungen im neuen Zentrum für und mit jungen Leuten zu mieten. Miriam Piske, die neue Leiterin der Offenen Jugendarbeit-JAM, freut sich über Unterstützung und Anfragen.

Eine Übergangslösung:

Der Umzug der Jugendlichen in die alte Musikschule ist eine kurzfristige Übergangslösung für das JAM. Deshalb wird das Gebäude entsprechend aller gesetzlichen Richtlinien renoviert und von den Jugendlichen auf ihre Bedürfnisse selbst adaptiert. Dennoch wird weiterhin an einer nachhaltigen Lösung für die Jugend gearbeitet.



Endlich ein Dach über dem Kopf – vorübergehend können die Jugendlichen in der alten Musikschule unterkommen.



Kontakt:

Tanja Piske
Telefon: 0650 / 7 53 75 66
Mail: office@o-jam.at

mbs zieht erfolgreiche Jahresbilanz



„Die Montafonerbahn AG ist als Wirtschaftsunternehmen ein wichtiger Partner in der Talschaft. Auch im Jahr 2014 werden wir weiter in die Zukunft investieren. Die Übernahme der WILU-Mehrheitsanteile wird unser gesamtes Unternehmen nachhaltig festigen.“

Bertram Luger,
mbs-Vorstandsdirektor

Die Montafonerbahn AG ist als einer der Leitbetriebe in der Talschaft zügig in eine erfolgreiche Zukunft unterwegs. Vorstandsdirektor Bertram Luger konnte bei der 99. Hauptversammlung eine Erfolgsbilanz für das Jahr 2013 (1. Jänner bis 31. Dezember) im Mehrzwecksaal in Lorüns präsentieren:

Fast zwei Millionen Zug-Passagiere befördert

Mit 1,9 Millionen Fahrgästen wurden auf der regionalen Bahnlinie zwischen Schruns und Bludenz wieder mehr Passagiere als in den Jahren zuvor befördert. Auch die anderen Geschäftszweige der Montafonerbahn AG entwickelten sich im Vorjahr sehr erfreulich: das Team der Elektroinstallationen blickt auf eine Rekordjahr mit einem Umsatzplus von 42 Prozent zurück. Das Biomasseheizkraftwerk „Naturwärme Montafon“ konnte den Umsatz um 14 Prozent steigern und wird den positiven Aufwärtstrend voraussichtlich weiter fortsetzen.

„Einzig im Bereich Handel hat sich das Geschäftsjahr leider wenig erfreulich entwickelt“, so Bertram Luger weiter. „Aggressive Angebote in Abholmärkten und der massiv gestiegene Internet-Handel sorgen für einen deutlichen Umsatzrückgang.“ Diesem soll unter anderem mit der neuen Vertriebsstrategie – fokussiert auf nur einen Standort im ganzen Montafon – entgegengewirkt werden.

Zahlreiche Projekte realisiert

Die Montafonerbahn AG hat auch im Jahr 2013 wieder kräftig in die Zukunft investiert. So wurde das alte Litzwerk komplett saniert und zu einem modernen Stützpunkt samt Lager für den E-Werksbetrieb umfunktioniert. Außerdem wurde beim neuen Litzkraftwerk die Wasserfassung für einen noch besseren Betrieb optimiert. Zudem wurden einige Eisenbahnkreuzungen umgebaut und instand gesetzt und der Bahnsteig bei der Haltestelle Vandans verlängert.

„Ein Tal genannt VALCALDA“ – eine Kulturlandschaftswanderung zur Alpe Vergalda

Am Tag der Heiligen Margaretha (20. Juli) trafen sich Kulturlandschaftsinteressierte zwischen 0 und 80 Jahren in Gargellen, um das Vergaldental gemeinsam mit dem Lokalexperten Friedrich Juen neu zu erkunden.

Das „val calda“, romanisch das „warme Tal“, brachte auf der abwechslungsreichen Route zahlreiche spannende Geschichten und Lokalitäten zum Vorschein. Die abwechslungsreiche Geschichte des Maisäß Vergalden an der Via Valtellina, Inschriften aus dem frühen 19. Jahrhundert, Legendäres über die Schlangenplage im Tal, eine Sennereiführung sowie Zeugnisse der jüngeren Geschichte bei der Bachableitung im Nahbereich der Alpe boten eine kurzweilige Wanderung.

Weitere Kulturlandschaftswanderungen folgen

Museumsdirektor Michael Kasper war mit seiner ganzen Familie live dabei. „Ein wunderbarer Tag mit ganz vielen Eindrücken.“ Wegen des großen Erfolgs werden auch künftig derart spannende Kulturlandschaftswanderungen von den Montafoner Museen angeboten. „Aktuelle News über die Museen und unsere Veranstaltungen gibt's auf Facebook oder auf unserer Homepage www.montafoner-museen.at im Internet.“



Zahlreiche Interessierte waren bei der Kulturlandschaftswanderung im Vergaldental dabei.

Mit dem von der EU geförderten Projekt „Materielles Kulturerbe Montafon“ wird die Geschichte erforscht und gleichzeitig nachhaltig für die Zukunft geschützt

Das materielle Kulturerbe des Montafons – einerseits das mobiles Kulturgut in der Sammlung und im Archiv der Montafoner Museen, andererseits ortsfestes Kulturgut wie etwa die Museen oder andere historische Gebäude – hängt eng mit der Geschichte, der Kultur und der Identität der regionalen Bevölkerung zusammen.

„Auch für eine der Säulen der regionalen Wirtschaft – den Tourismus – haben Authentizität und das Wissen um die eigene Vergangenheit eine nicht zu unterschätzende Bedeutung bei der Profilbildung der Region“, sagt der Montafoner Museumsdirektor Michael Kasper. „Eine wissenschaftliche Dokumentation, ein nachhaltiger Schutz und eine würdige Präsentation dieser Kulturgüter sind daher für das Montafon von großer Bedeutung und stehen im Fokus dieses von der EU geförderten Leader-Projekts“, so Kasper weiter.

Sammlungsstrategie für die Museen wird erarbeitet

In erster Linie wird daher im Rahmen des Projekts eine nachhaltige Sammlungsstrategie für die Montafoner Museen entwickelt. „Auf dieser Basis sollen in Zukunft Präsentationen, Restaurierungen und die Sammlungstätigkeit erfolgen.“ Darüber hinaus werden aber auch die historischen Museumsgebäude und -räumlichkeiten mit dem jeweiligen Ausstellungsmobiliar authentisch weiterentwickelt.



„Die Sammlung der Montafoner Museen umfasst etwa 7.000 Objekte – ein adäquates Depot für die nachhaltige Unterbringung dieser wertvollen Kulturgüter ist deshalb von großer Bedeutung.“

Elisabeth Walch,
Montafoner Museen

EU-Projekt „Materielles Kulturerbe Montafon“

Aktivitäten:

2013: Stube des Museums Frühmesshaus Bartholomäberg restauriert

2013: Neukonzeption und -gestaltung des Bergbaumuseums Silbertal

2013/2014: Teile der Sammlung sowie des Archivs (neu) inventarisiert

2013/2014: Entwicklung der Sammlungsstrategie

2014: Aufarbeitung der Musealisierungsgeschichte

Projektpartner:

Gemeinde Bartholomäberg

Gemeinde Silbertal

Heimatschutzverein Montafon

Stand Montafon

Mit Unterstützung von Land, Bund und Europäischer Union



Starke Partner

Mitte Juli hat die mbs Beteiligungs GmbH die Mehrheitsanteile von Peter Wiesers Firma WILU GmbH übernommen. Eine strategische Entscheidung für eine wirtschaftliche Zukunft.

Aktuelle Wirtschafts-News aus dem Montafon – die Montafonerbahn hat über die mbs Beteiligungs-GmbH am 14. Juli 2014 die Mehrheit an der Schrunser Firma WILU-Haustechnik GmbH übernommen. „Wir freuen uns sehr, dass wir mit der Firma WILU einen starken Partner in die mbs Gruppe aufnehmen können“, so mbs-Vorstandsdirektor Bertram Luger bei der Vertragsunterzeichnung.

„Ein wichtiger Schritt für eine wirtschaftliche Zukunft“

„Ein großer Tag für die Montafonerbahn“, so mbs-Vorstandsdirektor Bertram Luger und Aufsichtsrats-Vorsitzender Rudi Lerch. „Mit der Übernahme der Mehrheitsanteile an der Firma WILU hat unser Unternehmen einen weiteren wichtigen Schritt in eine nachhaltig-erfolgreiche Zukunft getätigt.“ Offiziell wird die Übernahme rückwirkend ab dem 1. Jänner 2014 wirksam. „Mit der Übernahme der Mehrheits-Anteile an der Firma WILU können wir einen starken Partner mit 47 Mitarbeitern in die mbs Gruppe integrieren. Schon bei der Übernahme der Firma Decker im Jahr 2006 hat sich diese Strategie als richtig herausgestellt“, schildert der mbs-Chef weiter.

„Ein starker Partner“

„34 Jahre nach der Gründung der WILU Haustechnik GmbH ist es für mich Zeit geworden, über die Zukunft und auch über den Forstbestand des Unternehmens nachzudenken“, sagt der bisherige WILU-Mehrheitseigner Peter Wieser. „Ich habe mir deshalb viele Gedanken gemacht und mich mit meiner Familie und meinen Mitgesellschaftern intensiv beraten und schlussendlich mit der Montafonerbahn einen starken Partner für die Zukunft gefunden.“ Peter Wieser wird dem Unternehmen noch zwei Jahre als Geschäftsführer erhalten bleiben und sich dann in seine wohlverdiente Pension verabschieden.

„win-win-Situation“

Der Markenauftritt der Firma WILU soll auch künftig bestehen bleiben, Synergien bei überschneidenden Geschäftsbereichen genutzt werden, wo sie Sinn machen. „Durch diese win-win-Situationen werden wir in verschiedenen Bereichen sehr profitieren und gestärkt am Markt agieren können“, so Bertram Luger weiter. Mit der Übernahme der Mehrheitsanteile an der Firma WILU steigt auch die Mitarbeiterzahl innerhalb der mbs Gruppe auf rund 200 an, der Gruppenumsatz geht Richtung 30 Millionen Euro. „Als starker Partner aus der Region für die Region sind wir uns unserer Verantwortung bewusst und freuen uns schon auf die Herausforderungen der Zukunft“, so mbs-Vorstandsdirektor Bertram Luger abschließend. Über den Übernahmepreis wurde übrigens Stillschweigen vereinbart.



Besiegeln die Übernahme der Firma WILU durch die mbs Gruppe: mbs-Vorstandsdirektor Bertram Luger (l.) und der bisherige WILU-Mehrheitseigner Peter Wieser (r.).

Die mobile Almhütte



Way of Life!

Rahofer.

Die Offroad-Legende für alle, die höher hinaus wollen: Der Suzuki Jimny mit robustem Leiterraum und zuschaltbarem Allrad mit Untersetzungsgetriebe. Sanft zur Natur mit nur 7,1–7,3 l/100 km Verbrauch „kombiniert“ bzw. 162–167 g/km CO₂-Emission.

 **Scheider**...Ihr Partner im Montafon!

A-6780 Schruns-Gantschier, Tel. 05556 / 77712

 **Oberlandgarage**

A-6706 Bürs, Tel. 05552 / 67660



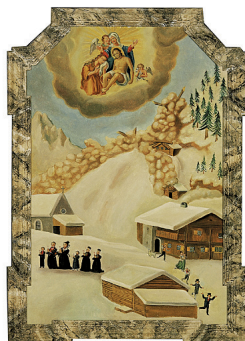
Mehr Informationen bei Ihrem Suzuki Partner oder auf www.suzuki.at.
Druckfehler, Irrtümer und Änderungen vorbehalten. Symbolfoto.

www.suzuki.at

kurz & bündig

Leben mit dem „Weißen Tod“

Lawinen stellten für die Menschen in hochalpinen Regionen seit jeher eine Bedrohung dar, ja konnten für das Leben der dörflichen Gemeinschaften langfristige und schmerzhaft Einschnitte bis hin zu existenziellen Katastrophen mit sich bringen.



Die Menschen haben daher im Laufe der Jahrhunderte mit diesen leben gelernt, haben die Wahl ihrer Siedlungsplätze und den Baustil von Häusern sowie Lawinenschutzmauern daran angepasst. Am Beispiel Vorarlbergs sowie der angrenzenden Regionen Tirols und Graubündens geht Universitäts-Professor Christian Rohr von der Uni Bern am 6. November, im Montafoner Heimatmuseum in Schruns den Fragen nach, wie frühere Generationen vom späten Mittelalter bis ins 19. Jahrhunderts mit dieser ständigen Gefahr umgingen, ob sie dies vielleicht sogar bewusster und damit auch sensibler als heute taten bzw. was heutige Generationen aus der Geschichte lernen können.

Kammermusik im Montafon



Nach einem sehr erfolgreichen Start 2013 finden auch heuer die Montafoner Kammermusiktage (11. bis 13. September) im Vital-Zentrum Felbermayer in Gaschurn statt. Das erste Konzert steht im Zeichen großer Klaviermusik mit der Pianistin Cornelia Herrmann. Am zweiten Abend dürfen sich die Besucher auf ein Programm mit Klavier, Streichern und der Sopranistin Caroline Melzer (Foto) freuen. Zum Abschluss der Kammermusiktage bereiten die Streichersolisten der Volksoper Wien einen Wiener-Abend mit Werken von Mozart, Schubert, Lanner und Strauss. Jeweils eine Dreiviertelstunde vor Konzertbeginn findet eine Werkeinführung statt. Konzertbeginn ist um 17 Uhr.

Kraftwerk im Rellstal für 38 Millionen Euro

Nur kurz nach der Anschlagfeier für das Obervermuntwerk II konnten die Vorarlberger Illwerke im Rellstal im Gemeindegebiet von Vandans den Baustart

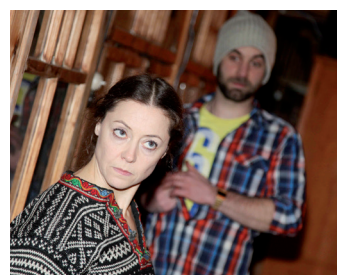
für ein weiteres Kraftwerk feiern: Das Projekt sieht vor, im Bereich der Rellskapelle den oberen Rellsbach zu fassen und im Lünnerseewerk zu nutzen. Dabei ist im Bereich unterhalb der Rellskapelle ein Ausgleichsbecken mit einem Nutzvolumen von rund 44.000 Kubikmeter geplant. In einem Umweltverträglichkeitsverfahren wurden die Auswirkungen des Projektes untersucht und der Kraftwerksbau genehmigt. Die Bauarbeiten für das rund 38 Millionen Euro teure Kraftwerksprojekt werden jeweils im Sommer durchgeführt, die Bauzeit beträgt rund drei Jahre.

Zweiter Standort für Silbertaler Waldschule

Nach längeren Überlegungen wurde jetzt ein weiterer Standort für die Silbertaler Waldschule am Burgkopf ausgewählt. Er dient als Ergänzung zum bewährten Waldschulhaus am Kristbergssattel. Das neue Holzhäuschen wurde im Zuge eines Lehrlingsprojekts gefertigt. Alle Vorarlberger Zimmererlehrlinge im zweiten Lehrjahr haben an der HTL Rankweil daran gearbeitet. Dieser Tage wurde der Rohbau an Ort und Stelle errichtet. „Jetzt freuen wir uns auf den Innenausbau“, so Waldschulleiterin Sylvia Ackerl.

Vorhang auf für die Montanahls

Nach dem großen Erfolg des ersten Teils der Theater-Soap „Die Montanahls – der Geist der alten Zeiten“ in der alten Kegelbahn des Gasthofs Jochum in Tschagguns geht die Soap diesen Herbst in die zweite Runde. Vom 3. bis 5. Oktober wird der Bahnhof Tschagguns Schauplatz des Geschehens. Das Thema: Mobilität in der Region. Im alten Salonwagen am Ladegleis in Tschagguns treffen die Protagonisten von „Die Montanahls – auf nach Gall St. Kirchen“ aufeinander und müssen sich mit Blechlawinen, sanfter Mobilität und Öko-Touristen, die mit Fahrrädern anreisen, auseinandersetzen.



„Die Montanahls – Auf nach Gall St. Kirchen“

Premiere: 3. Oktober, 20 Uhr
Aufführungen: Samstag, 4. Oktober und Sonntag, 5. Oktober, jeweils 19 und 21 Uhr
Kartenreservierungen: Elisabeth Schuchter (Telefon 0 55 56/7 22 39-10, E-Mail: elisabeth.schuchter@tschagguns.at)

Untertage-Bauarbeiten beim Mega-Kraftwerk Obervermunt II sind in vollem Gang

Mit einer symbolischen Sprengung gab Stollenpatin Sonja Wallner kürzlich den offiziellen Startschuss für den Ausbruch des Zugangsstollens zum unterirdischen Krafthaus des Obervermuntwerks II.



Stollenpatin Sonja Wallner bei der symbolischen Sprengung.

Auf 1.700 Metern, unterhalb der Staumauer des Vermuntsees, befindet sich das Eingangsportal zum Kraftwerk Obervermuntwerk II. Knapp neun Meter hoch und achteinhalb Meter breit wird der Stollen, der über eine Länge von fast einem Kilometer in die Krafthauskaverne führen wird. Die Vorarbeiten zur Einrichtung der Baustelle sind abgeschlossen – mittlerweile sind die Bauarbeiten am zweitgrößten Kraftwerk der Illwerke in vollem Gang. Den offiziellen Startschuss für die Arbeiten untertage gab Stollenpatin Sonja Wallner mit einer symbolischen Sprengung bei der Anschlagfeier.

Landeshauptmann Markus Wallner betonte in seinen Grußworten die hohe Bedeutung des Bauprojekts für die Region: „Der Bau des Obervermuntwerks II ist in mehrfacher Hinsicht eine Weichenstellung für Vorarlberg. Energiewirtschaftlich bringt das Projekt eine weitere strategische Stärkung und Absicherung unserer Eigenständigkeit. Darüber hinaus setzt die Investition von rund 500 Millionen Euro wichtige Impulse für die Wirtschaft. Wertschöpfung und Arbeitsplätze bleiben in der Region.“

vom
Muntafu
bis
zur EU

Stand Montafon 



Kontakt:

Marion Ebster

Telefon: 0 55 56 / 7 21 32-17

Mail: marion.ebster@stand-montafon.at

Mehr Infos zu Leader
in Vorarlberg:

www.leader-vlbg.at

Die Montafoner Leader-
Projekte im Überblick:

[www.stand-montafon.at/
stand/projekte](http://www.stand-montafon.at/stand/projekte)

Neue EU-Förderperiode „Leader 14 – 20“

Neun LEADER-Projekte wurden von 2007 bis heute vom Stand Montafon zusammen mit Partnern im Tal umgesetzt. Viele MontafonerInnen haben mitgewirkt, die Region lebenswert zu erhalten, zu gestalten und eigene Lösungen für die Herausforderungen im ländlichen Raum zu entwickeln und umzusetzen.

Der Stand Montafon hilft hier von der Projektentwicklung über die Antragstellung bis hin zur Umsetzung, ist aber auch Initiator und Träger verschiedener Projekte. Die Themen waren unter anderem die Inventarisierung der Kulturlandschaft, die Etablierung des Vereins bewusstmontafon, die Revitalisierung der Via Valtellina oder die Erprobung von klimarelevanten Mobilitätslösungen im Tal. Durch diese Projekte wurden etwa 850.000 Euro an Förderungen von Land, Bund und EU lukriert.

Aktuell laufen im ganzen Land die Vorbereitungen für die Förderperiode 2014-20: dazu gehört auch die Erarbeitung der „Lokalen Entwicklungsstrategie“ mit dem Titel „Lebendige Dörfer“. Die Schwerpunkte für LEADER für das Montafon – wie auch für die Talschaften Klostersal, Großes Walsertal, Bregenzerwald und Kleinwalsertal – werden sein: kreative Nutzung alter Bausubstanz, neue Strukturen sozialen Engagements, Attraktivitätssteigerung der Gemeinden für Jugendliche und junge Familien, Umgang mit dem demographischen und klimatischen Wandel etc. Die Landesmitarbeiterin Marion Ebster ist in die Ausarbeitung der Entwicklungsstrategie involviert und informiert gerne alle Interessierten über das Thema LEADER-Projekte und entsprechende Fördermöglichkeiten.

Mit Unterstützung von Land, Bund und Europäischer Union

Europäische
Landwirtschaftspolitik zur
Entwicklung des
ländlichen Raums
Hier investiert Europa in
die ländlichen Gebiete



Bücherseite

Die besten Empfehlungen von A – Z



Silvretta Historica

Mit Beiträgen von Edith Hessenberger, Michael Kasper, Dieter Petras und Martin Rutzinger: Die Ergebnisse der historisch-geographischen Forschungen im Rahmen des Projekts „Silvretta Historica“ liegen vor und erzählen die wechselvolle Kulturgeschichte einer Gebirgsregion im Herzen der Alpen. 24 Euro

Erzähl mir von früher

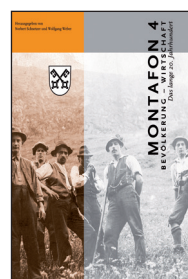
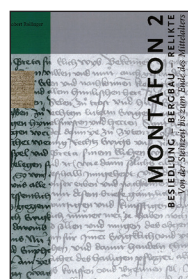
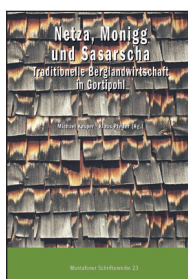
Autorin Edith Hessenberger, Erscheinung 2013, 34 Seiten: „Auf der Geißenhut“ thematisiert einen heute unvorstellbaren Kinderalltag: Lukas (9) muss Monate lang täglich in die Berge steigen, um eine Ziegen-Herde zu hüten. Was als idyllisch erscheint, bedeutet für den Buben große Verantwortung und sehr große Mühen. 19 Euro

Mensch & Berg im Montafon



Autorin Sonderband 8 zur Montafoner Schriftenreihe, 360 Seiten: Mensch & Berg im Montafon. Eine faszinierende Welt zwischen Lust und Last. Mit Texten von Kunst und Kultur, von Ideal und Ideologie, von Schaulust und Lebenslast, von Entsagung und Erfüllung. Geschichten von der Beziehung zwischen Mensch & Berg. 28 Euro

Kombipreis für alle 3 Bände: 111 Euro



Röbi und Rongg

Die Maisäß- und Alpkultur prägte das Montafon viele Jahrhunderte. 25 Euro

Netza, Monigg und Sasarscha

Die traditionelle Berglandschaft in Gortipohl im Fokus der Autoren Michael Kasper und Klaus Pfeifer. 18,90 Euro

Der Maisäß Montiel

Die ältesten Gebäude am Maisäß Montiel in St. Gallenkirch gehen auf das frühe 17. Jahrhundert zurück. 22 Euro

Montafon Band 1: Mensch-Geschichte-Naturraum

Der Band 1 widmet sich den lebensweltlichen Grundlagen im Montafon. 44 Euro

Montafon Band 2: Besiedelung-Bergbau-Relikte

Band 2 enthält eine historische Gesamt-schau des Tales und seiner nahen Umgebung. 46 Euro

Montafon Band 4: Bevölkerung-Wirtschaft

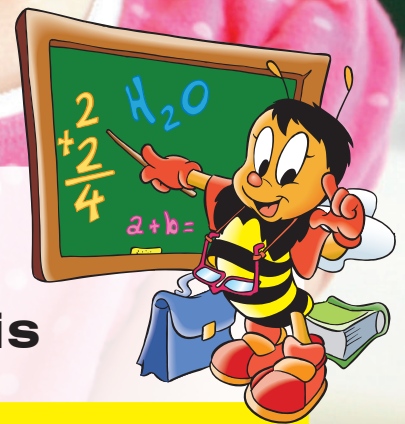
Band 4 widmet sich der Bevölkerungs- und Wirtschaftsgeschichte im 19. und 20. Jahrhundert. 44 Euro

Alle Publikationen sind unter www.stand-montafon.at sowie im Standesgebäude oder in den Museen erhältlich.

**Raiffeisen
Bank im Montafon**



Schülerunfall-Versicherung für Ihre Erstklässler gratis



Super-Schutz für alle Schulanfänger kostenlos! Die Raiffeisen Bank im Montafon zahlt auch dieses Jahr wieder die gesamte Versicherungs-Prämie für Ihre Erstklässler.

Ihr Kind ist abgesichert bei: Unfallinvalidität ab 1%, Unfallkosten-Erstattung, Hubschrauberbergung und Unfalltod. Die Versicherung ist gültig bei Schul- und Freizeitunfällen und auch in den Sommerferien. Es entstehen für Sie keine Kosten und keine Vertragsbindung.

**Jetzt kostenlos in Ihrer Raiffeisen Bank im Montafon anmelden!
Gültig bis 31. Oktober 2014.**

PS: Den gefüllten SUMSI-Rucksack zum Schulanfang gibt's für alle Erstklässler gratis beim Besuch des Raiffeisen Club-Betreuers in der Schule!

vo tschuttna bis schanzna

Stand Montafon

